

GEMEINDE GRUSS



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
GONZENHEIM

DEZEMBER | JANUAR | FEBRUAR 2024/25
66. JAHRGANG

WAS MICH BEWEGT



„Jesus aber sah sie an und sprach: Bei den Menschen ist's unmöglich, aber nicht bei Gott; denn alle Dinge sind möglich bei Gott.“

Markus 10,23–27

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dieser Ausgabe des Gemeindegrußes begrüßen wir Sie im neuen Kirchenjahr. Als Leitthema dieses Heftchens haben wir „Wunder“ gewählt. Mit Gedanken und Texten wollen wir Sie durch die Adventszeit zum Weihnachtsfest und in das neue Jahr begleiten.

Das hebräische Wort für Wunder ist „Nes“; als eine Handlung Gottes, die übernatürlich ist. Etymologisch verbirgt sich also Gott in dem Wort Wunder und das Wunder der Weihnacht ist das Zeichen der Liebe Gottes durch die Menschwerdung Jesus Christus.

Dankbar kann derjenige sein, der in der Lage ist, sensibel für die täglichen Wunder zu sein: Die Wahrnehmung, von unendlich vielen kleinen Wundern, die uns durch den Tag begleiten – wie Momente des Erinnerens an Menschen, die in Gedanken lebendig werden, die gen Süden ziehenden Kraniche, die Venus als Abendstern am Novemberhimmel, der Regenbogen, der sich heute vom Feld bis zum Kirchturm aufbaut...

Auch der Blick in den Sternenhimmel, der uns in Demut vor der Unendlichkeit des Universums unfassbar staunen, das Göttliche und die Liebe Gottes spüren lässt, so wie es in dem Kinderlied „Weißt Du wieviel Sternlein stehen“ besungen wird.

Zu glauben bedeutet auch empfänglich für Wunder und bereit zu sein, das Herz zu öffnen, es nicht vor Gleichgültigkeit zu verschließen, vielmehr sensibel für die Umwelt zu sein und so mit Liebe Wärme zu schenken und Frieden zu stiften.

Dieses Jahr geht bald zu Ende. Ein Neues wird beginnen. Was ich Ihnen und mir wünsche ist, dass wir empfänglich bleiben für die Wunder, die Gott in uns gelegt hat. Dass wir alles erwarten. Das Mögliche und das Unmögliche und dabei in Vertrauen und Zuversicht auf die aufrichtende Liebe Gottes leben, wissend, „dass bei Gott alle Dinge möglich sind“, so wie Jesus es sprach.

Rita Hannemann



HERAUSGEBER

Evangelische
Kirchengemeinde
Bad Homburg-
Gonzenheim

REDAKTION

Rita Hannemann
Sabine Gerstenberger
Julia Koch
Ausschuss für Kommunikation



KONZEPT & DESIGN

Merle v. Oppen
Sabine Gerstenberger



NACHGEDACHT | 32–33



CHRISTIANE TIETZ
34–35



THEOLOGISCHE RE-
FLEXIONEN | 18–19



JAHRESLOSUNG 2025 | 28–29



LEITTHEMA: WUNDER | 36–37

INHALT

- 2 Was mich bewegt
- 4 Termine & Veranstaltungen
- 8 Nachbarschaftsraum
- 12 Gottesdienste
- 18 Theologische Reflexionen
- 22 Himmlische Rezepte
- 24 Jahresrückblick 2024
- 28 Jahreslosung 2025
- 30 Tipps aus der Gemeinde
- 32 Nachgedacht
- 34 Kirchenpräsidentin Christiane Tietz
- 36 Leitthema: Wunder
- 38 Aus dem Kirchenvorstand
- 40 Ein Moment
- 42 Kontakt & Impressum
- 43 Förderverein
- 44 Lebensstationen
- 46 Blick aus dem Fenster
- 50 Konfis & Co
Die kleine Kirche



TERMINE & VERANSTALTUNGEN



Auch im neuen Kirchenjahr wollen wir eine Gemeinde der Begegnungen bleiben, eine Kirche vor Ort mit Angeboten zu denen Sie ALLE eingeladen sind, um gemeinsame Momente zu erleben.



VORTRAGSABENDE

GEMEINDEPROJEKT. KIRCHE DER ZUKUNFT.

Donnerstag, 12. Dezember 2024, 19:30 Uhr
im Gemeindehaus

WELCHEN GEWINN BRINGEN (UM)STRUKTURIERUNGEN.
Referentin: Frau Dr. Alida Euler

Dienstag, 21. Januar 2025, 19:30 Uhr
im Gemeindehaus

WAS KIRCHE ALLES NICHT IST!
Referent: Herr Prof. Dr. Christian Neddens



EMPFANG zum neuen Kirchenjahr

Sonntag, 1. Advent | 1. Dezember
2024 | 11 Uhr

Im Anschluss an den Gottesdienst im
Gemeindesaal



GEMEINDELEBEN

Adventsmarkt

Sonntag, 2. Advent |
8. Dezember 2024 | ab 15 Uhr
auf dem Gunzoplatz

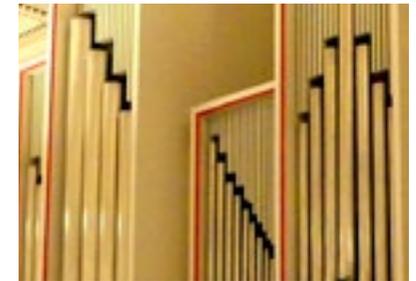
An unserem Stand gibt es Engelskerzen und Waffeln. Der Erlös wird für einen wohltätigen Zweck gespendet.

Adventssingen für alle

Sonntag, 2. Advent |
8. Dezember 24 | 18 Uhr
in unserer Kirche

VON
KONFIS, KIDS
& CO.

MIT
GEBÄCK &
PUNSCH



ORGELKONZERT Einweihungskonzert der renovierten Orgel

Sonntag, 19. Januar 2025 | 17 Uhr
in unserer Kirche

weitere Informationen finden Sie auf
Seite 38



KUNST

Rembrandts Amsterdam Goldene Zeiten?

Dienstag, 25. Februar 2025 | 11 Uhr
Führung mit Pascal Hess
Städel Museum Frankfurt am Main

Anmeldung und Informationen zum
Treffpunkt: bitte im Gemeindebüro
unter 456117 oder über
doris.bornhalm@ekhn.de melden

HINWEIS

In den Ferien (23.12.2024–10.1.2025)
finden keine Veranstaltungen statt.



SUPPENGESPRÄCHE



26. Februar 2025, 19 Uhr
in unserer Gemeindebibliothek
„Goldener Hahn“
Referentin: Dr Behrouzi-Rühl
Eintritt frei.

Karen Blixen

BABETTES FEST

Dieses Buch thematisiert die Frage nach dem richtigen Leben und nach den richtigen Entscheidungen, die von Menschen getroffen wurden. Was ist für uns richtig und was ist für uns falsch?

Anmeldung im Gemeindebüro unter
456117 oder über
doris.bornhalm@ekhn.de

SENIORENTREFF

12.12. | 16.01. | 30.01. | 13.02. | 27.02. |
13.03.
donnerstags, 14:30 Uhr
Gemeindehaus

KONFIRMANDENUNTERRICHT

jeden Dienstag, 16:00 Uhr
Gemeindehaus

JUGENDTREFF

3.1. | 17.1. | 31.1. | 7.2. | 28.2.
freitags, 18 Uhr
Gemeindehaus



FRAUENKREIS

Mittwoch 15:30 Uhr
4.12. | 18.12. | 15.01. | 29.01. | 12.02. |
26.02.
Gemeindehaus

NÄHKREIS

Donnerstag 15:00–17:00 Uhr
zweiwöchig
Tatjana-Gerdes-Haus

MONATSSPRUCH DEZEMBER 2024

Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht
kommt, und die Herrlichkeit des HERRN geht
auf über dir!

Jesaja 60,1



Eintritt frei.
Spenden willkommen.

KINO IN DER KIRCHE



GETRÄNKE
&
SNACKS

22. JANUAR 2025 | 19:30 UHR
WIE IM HIMMEL



12. FEBRUAR 2025 | 19:30 UHR
MR. MORGANS LETZTE LIEBE

05. MÄRZ 2025 | 19:30 UHR
A STAR IS BORN

ERLÖSER-
KIRCHE**ORATORIENKONZERT**

15. Dezember 2024, 17 Uhr
26. Dezember 2024, 17 Uhr
Erlöserkirche

Georg Friedrich Händel:
MESSIAH
(WEIHNACHTSTEIL)

Johann Sebastian Bach:
WEIHNACHTSKANTATEN

Simone Schwark | Sopran
Johanna Krödel | Alt
Lothar Blum | Tenor
Simon Bailey | Bass
Bachchor der Erlöserkirche
Orchester
Leitung: Susanne Rohn

EINTRITT € 40,- (35,-), 30,- (25,-), 20,-
(15,-), 12,- (8,-)

VORVERKAUF:

<https://ztix.de/hp/events/19962/info>
oder QR-Code scannen

ERLÖSER-
KIRCHE**SILVESTERKONZERT**

31. Dezember 2024, 22:15-23.40 Uhr
Erlöserkirche

B. Smetana:
MEIN VATERLAND

Orchester L'Arpa festante (auf histori-
schen Instrumenten)
Leitung: Susanne Rohn

EINTRITT € 40,- (35,-), 30,- (25,-), 20,-
(15,-), 12,- (8,-)

VORVERKAUF:

<https://ztix.de/hp/events/19964/info>
oder QR-Code scannen



Traditionsgemäß wollen wir nach
dem Konzert bei Glockengeläute und
Sektgläserklingen das alte Jahr verab-
schieden und das Neue Jahr fröhlich
begrüßen.

CHRISTUS
KIRCHE**WEIHNACHTSLEGENDE**

„Heilige Nacht“
von Ludwig Thoma

4. Dezember 2024, 16:00 Uhr
Christuskirche

Auch in diesem Jahr wird die Heilige
Nacht vorverlegt.

Otto Mayr, gebürtiger Bayer aus
Regensburg trägt in der Christuskir-
che in Bad Homburg, Stettiner Str.
53, die Weihnachtslegende „Heilige
Nacht“ von Ludwig Thoma vor. Be-
gleitet wird er von Robert Winder-
ling auf der Gitarre. Dauer der Ver-
anstaltung ca. 60 Minuten

Zum „Aufwärmen“ und „Einhören“
in den bayr. Dialekt präsentiert
Mayr zum Beginn Ludwig Tho-
mas „Ein Münchner Im Himmel“.

EINTRITT FREI.CHRISTUS
KIRCHE**ORGELKONZERT**

1. Advent
1. Dezember 2024, 17 Uhr
Christuskirche

Programm

Johann Sebastian Bach (1685 - 1750):

Fuga sopra Magnificat (bww 733)

Nun komm der Heiden Heiland,
3 Choralbearbeitungen
(bww 659 - 661)

Pastorale (bww 590)

Fantasie (Pièce d'orgue) (bww 572)

3 Choräle aus dem Orgelbüchlein:
Vom Himmel hoch (bww 606)
Gelobet seist du, Jesu Christ
(bww 604)
Wir Christenleut (bww 612)

Präludium und Fuge e-moll (bww 548)

Mini-Chorprojekt „Schau auf die Welt“



Fünf Proben – ein Auftritt! Mal gemeinsam mit anderen singen? Sich aufs Miteinander einschwingen und einen mehrstimmigen Chorklang erzeugen? Dazu lädt Sie der Chor Ihrer Nachbargemeinde Ober-Eschbach – Ober-Erlenbach unter der Leitung Bianca Müllers herzlich ein:

Fünf Proben ab dem 6. Februar
donnerstags, von 19.30 bis 21.00 Uhr
im Gemeindesaal, Ober-Eschbacher Str. 76
ein Auftritt am 9. März im Gottesdienst
10.00 Uhr in der Evangelischen Kirche Gonzenheim.

Mit „Schau auf die Welt“ wird ein wundervolles Lied von John Rutter eingeübt werden, das im Original „Look at the world“ titelt und Gottes wunderschöne Schöpfung besingt.

Und wenn ich mal nicht zur Probe kommen kann? Dann ist das auch nicht schlimm, da auch vier Proben ausreichend wären, um stimmlich gut zueinander zu finden.



© Walter Müller-Wähner / fundus-medien.de



GEDÄCHTNIS-
KIRCHE

JAZZKONZERT

11. Dezember 2024, 19 Uhr
Gedächtniskirche

REIMER VON ESSEN MIT SEINEM NEW-ORLEANS- QUARTETT

„NEW ORLEANS MEMORIES“

Musik und mehr mit Reimer von Essen
(Cl. Sax.), Horst Schwarz (Tr.), Dominik
Doetsch (P.), Peter Hermann (Dr.)

EINRITT FREI.

GOTTESDIENST

1. Advent, 1. Dezember 2024
17 Uhr
Gedächtniskirche

„GOTTESDIENST MIT BAROCKMUSIK“



GEDÄCHTNIS-
KIRCHE

GOSPELCHORPROJEKT

Gospelprojekt mit Gospelgottesdienst

23. Februar 2025, 10 Uhr
Gedächtniskirche

Probentermine

Mittwoch 5.2. (20 Uhr), 12.2. (19.30
Uhr); 19.2. (19.30 Uhr) sowie Samstag,
22.2., von 15.00-18.00 Uhr

Proben finden in der Unterkirche statt.

Informationen und Anmeldung:
Karin Giel: Telefon 304570
karin.giel@gedaechtniskirche-
badhomburg.de



GOTTESDIENSTE

„Lobet den HERRN! Denn unsern Gott loben, das ist ein köstlich Ding, ihn loben ist lieblich und schön. Halleluja!“ Ps. 147,1



FAMILIENGOTTESDIENST MIT KRIPPENSPIEL
24. Dezember | Heiligabend | 15 Uhr | in unserer Kirche
Vikarin Anna-Lena Krieg

Für viele junge Familien ist er der Höhepunkt des Jahres:

Der Gottesdienst mit Krippenspiel am Nachmittag des Heiligen Abends. Wenn die Engel auf die Bühne treten und das Jesuskind geboren wird, beginnen Kinderaugen zu leuchten, das Licht strahlt hell, und Freude erfüllt den Raum.

Ein zauberhafter Moment, der alle berührt und noch lange in Erinnerung bleibt.

Alle aktuellen Veranstaltungen & Termine finden Sie auch auf unserer Website
www.ev-kirchengemeinde-gonzenheim.de



SONNTAG, 1. DEZEMBER
10 UHR

1. Advent
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst mit Abendmahl | Kindergottesdienst
anschl. Empfang
zum neuen Kirchenjahr 🎮



ADVENTSANDACHTEN

4. Dezember | 11. Dezember
18. Dezember
um 19 Uhr
in unserer Kirche

SONNTAG, 8. DEZEMBER
10 UHR

2. Advent
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst | Kindergottesdienst
anschl. Kirchkaffee ☕

SONNTAG, 15. DEZEMBER
10 UHR

3. Advent
Vikarin Anna-Lena Krieg
Gottesdienst mit Abendmahl | Kindergottesdienst



SONNTAG, 22. DEZEMBER
10 UHR

4. Advent
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst | Kindergottesdienst



SAMSTAG, 24. DEZEMBER
HEILIGABEND

15 UHR
Vikarin Anna-Lena Krieg
Familiengottesdienst mit Krippenspiel

16:30 UHR
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Christvesper

18 UHR
Pröpstin Dr. Anke Spory
Christvesper

22 UHR
Vikarin Anna-Lena Krieg
Christmette

MONTAG, 25. DEZEMBER
10 UHR

1. Weihnachtsfeiertag
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst mit Abendmahl

DIENSTAG, 26. DEZEMBER
10 UHR

2. Weihnachtsfeiertag
Pfarrerin i.R. C. Synek
Gottesdienst





SONNTAG, 29. DEZEMBER

10 UHR

Erster Sonntag nach dem Christfest
Lektor Jörg Bollmann
Gottesdienst

SONNTAG, 31. DEZEMBER

18 UHR

Altjahresabend | Silvester
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst mit Abendmahl

MITTWOCH, 1. JANUAR

11:00 UHR

Neujahr
Prädikantin Henriette Trebeljahr
Gottesdienst

SONNTAG, 5. JANUAR

10 UHR

2. Sonntag nach dem Christfest
Lektor Jörg Bollmann
Gottesdienst

SONNTAG, 12. JANUAR

10 UHR

1. Sonntag nach Epiphania
Pfarrer i.R. G. Mosebach
Gottesdienst

SONNTAG, 19. JANUAR

10 UHR

2. Sonntag nach Epiphania
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst mit Abendmahl | Kinder-
gottesdienst
anschl. Kirchkaffee ☕

SONNTAG, 26. JANUAR

10 UHR

3. Sonntag nach Epiphania
Vikarin Anna-Lena Krieg
Gottesdienst | Kindergottesdienst



GOTTESDIENSTE ZUM NACHHÖREN & SEHEN

Auf unserer Homepage
unter
Gottesdienste/
Gottesdienstaufnahmen



WÜNSCHEN SIE EINEN FAHRDIENST?

Melden Sie sich im Gemein-
büro bis Freitag, 11 Uhr, für
den darauffolgenden Sonntag.
Telefon: 45 61 17



Gottesdienst

EINSEGNUNG DES VERKÜNDIGUNGS- TEAMS

Die Bad Homburger Pfarrstellen werden ab 1. Januar 2025 nicht mehr den Kirchengemeinden zugeordnet, sondern dem Dekanat. Das ist ein wichtiger Schritt hin zur Realisierung des Nachbarschaftsraums Bad Homburg. Die Pfarrpersonen werden zwar noch ortsbezogene Dienste etwa hier in Gonzenheim leisten, daneben dann aber auch Nachbarschaftsraum-bezogene Dienste, die ganz Bad Homburg zugutekommen. Wie konkret das aussehen wird, wird noch diskutiert. Zu den Pfarrpersonen kommen dann noch die Gemeindepädagog*innen und die Kirchenmusiker*innen hinzu.

Alle drei Berufsgruppen bilden ab 1.1.25 gemeinsam das **Verkündigungs-Team des Nachbarschaftsraums**. Grund genug, diesen wichtigen Schritt in einem gemeinsamen Gottesdienst miteinander zu feiern, den unsere Dekanin, Frau Dr. Juliane Schüz, zusammen mit uns feiern wird. In diesem Gottesdienst wird das Verkündigungs-Team auf den neuen Weg gesetzt und dafür eingeseget, von nun an Bad Homburger Pfarrer zu sein.

GEDÄCHTNIS-
KIRCHE

SAMSTAG,
25. JANUAR
18 UHR





SONNTAG, 2. FEBRUAR

10 UHR

Letzter Sonntag nach Epiphania
Vikarin Anna-Lena Krieg
Gottesdienst mit Abendmahl
Kindergottesdienst

SONNTAG, 9. FEBRUAR

10 UHR

4. Sonntag vor der Passionszeit
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst | Kindergottesdienst
anschl. Kirchkaffee ☕

SONNTAG, 16. FEBRUAR

10 UHR

Septuagesimae
Vikarin Anna-Lena Krieg
Gottesdienst | Kindergottesdienst

SONNTAG, 23. FEBRUAR

10 UHR

Sexagesimae
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst | Kindergottesdienst
anschl. Kirchkaffee ☕



SONNTAG, 2. MÄRZ

10 UHR

Estomihi
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst mit Abendmahl
Kindergottesdienst

SONNTAG, 9. MÄRZ

10 UHR

Invokavit
Pfarrer Dr. Johannes Hund
Gottesdienst | Kindergottesdienst



PASSIONSANDACHTEN

19. März | 26. März
2. April | 9. April

um 19 Uhr
in unserer Kirche



TAIZÉ-ANDACHTEN

Sonntag, 10. November 2024
Sonntag, 1. Dezember 2024
Sonntag, 9. Februar 2025
Sonntag, 2. März 2025

17 Uhr
in unserer Kirche

Pfarrer Dr. Johannes Hund
Vikarin Anna-Lena Krieg

**„IM DUNKEL UNSERER NACHT ENTZÜNDE DAS FEUER,
DAS NIEMALS VERLISCHT!“**

Wenn die Tage kurz sind und sich die Dunkelheit um uns legt, wollen wir singen vom Licht, das uns erwärmt und uns neue Perspektiven schenkt. Wir wollen im Schein der Kerzen und im Gebet den erleben, der unser Leben heil macht und uns neue Sichtweisen auf unser Leben schenkt – mitten im Winter!



THEOLOGISCHE REFLEXIONEN



Pfarrer Dr. Hund widmet seine Gedanken in dieser Ausgabe dem bedeutendsten Vertreter der lutherischen Orthodoxie des 17. Jahrhunderts: Johann Gerhard (1582–1637), dessen umfassende theologische Werke bis heute als Klassiker der lutherischen Dogmatik gelten.



DIE WOLKE DER ZEUGEN

Barocke Theologie – der Klassiker der lutherischen Orthodoxie Johann Gerhard

Mit der Etablierung der drei Konfessionen im Alten Reich verlief zeitgleich ein Prozess der Durchdringung von Territorien durch die Konfessionen ihrer Herrscher. Auf territorialer Ebene wurde so die konfessionelle Einheit geschaffen, die auf Reichsebene nicht mehr erreichbar war. Kultur, Musik, Kunst, Kirchenarchitektur und natürlich auch die Theologie mit ihren Bekenntnissen fanden ihre barocken, konfessionell geprägten Höhepunkte. In-

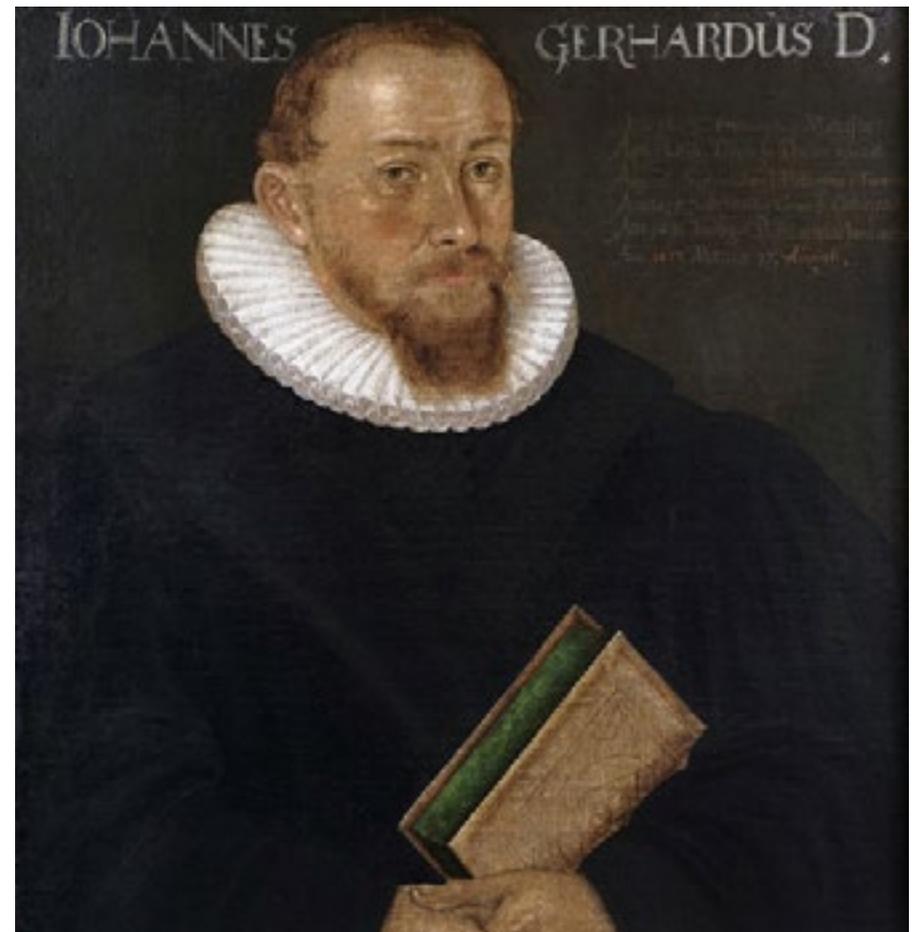
nerhalb der lutherischen Konfession gilt nun der Jenaer Theologe Johann Gerhard (1582–1637) als der gelehrteste und bekannteste Vertreter der sogenannten lutherischen Orthodoxie. Mit seinen „Loci theologici“ veröffentlichte Gerhard in den Jahren 1610 bis 1622 in gleich neun Quartbänden die umfangreichste Darstellung der konsolidierten lutherischen Dogmatik in lateinischer Sprache. Neben dieser hochgelehrten Arbeit, die ihm den Vorwurf einbrachte, ein evangelischer Scholastiker zu sein, veröffentlichte Gerhard im Jahre 1610 aber auch das bekannteste und erfolgreichste evangelische Andachtsbuch, die „Meditationes sacrae“, das über 220 Auflagen und mehr als 16 Übersetzungen erfuhr. Der „Scholastiker“ war also zugleich auch volksnaher Seelsorger und kümmerte sich nicht allein um den „rechten Glauben“, sondern auch um die Frömmigkeit.

Gerhard verteidigte die Wahrheit der lutherischen Konfession gegen den römischen Katholizismus in seiner Apologie „Confessio catholica“ (1633–1637) und prägte als erster Theologe den Begriff



„Patrologie“. Freilich beschäftigte sich Gerhard mit den altkirchlichen Vätern ausschließlich deshalb, um ihre Übereinstimmung mit der lutherischen Konfession herauszustellen und damit auch die „Richtigkeit“ seiner Konfession zu erweisen.

Der Jenaer Theologe hielt seiner Alma Mater die Treue und lehnte 24 auswärtige Rufe ab. Auf Theologenkonventen hatte sein Wort Gewicht und er trug oft dazu bei, die theologischen Streitigkeiten seiner Zeit zu schlichten. Mit ihm starb am 16. August 1637 der Klassiker der lutherischen Orthodoxie, der seine Konfession stets als Mitte zwischen Papsttum und Calvinismus gesehen hat.



Text: Pfarrer Dr. Johannes Hund Bild: wikipedia.org



MONATSSPRUCH JANUAR 2025

Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen! Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch beschimpfen! Lukas 6,27-28



ORGELKONZERT



EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
GONZENHEIM

EINWEIHKONZERT
19. JANUAR 2025 | 17 UHR

EINTRITT FREI
SPENDEN WILLKOMMEN



JUBELKONFIRMATION

15. Juni 2025
10 Uhr
im Gottesdienst

Goldene, Diamantene, Eiserne
und Gnadenkonfirmation

Wenn Sie in den Jahren **1955, 1960, 1965 oder 1975** in Gonzenheim konfirmiert wurden und an diesem Gottesdienst teilnehmen möchten, freuen wir uns, wenn Sie sich mit unserem Gemeindebüro in Verbindung setzen.

Gemeindeglieder, die ebenfalls in diesen Jahren konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen, mitzufeiern. Wir würden uns freuen, auch von Ihnen zu hören, wenn Sie darüber hinaus Kontakt zu Personen haben, die in diesen Jahrgängen konfirmiert wurden.

Gemeindebüro:

Tel. 456117
Kirchengemeinde.Gonzenheim@ekhn.de





HIMMLISCHE REZEPTE

Traditionen und genussvolle Schätze aus unserer Gemeinde
– der Jahreszeit entsprechend



Schwedische Lussekatter

Zum Lucia-Fest am 13. Dezember, dem schwedischen Lichterfest, gehören Lussekatter, köstliche Safranplätzchen, übersetzt heißen sie Lucia-Katzen. Der Name erinnert mich an die eingerollten Schwänzchen von Katzen, die es sich in der kalten Jahreszeit im Haus gemütlich machen. Dieses Gebäck hat bei uns lieb-gewonnene Tradition erlangt. Seit Jahren backen wir es, wenn auch nicht immer rechtzeitig zum Lucia-Tag. Doch das tut weder dem Geschmack noch der Freude daran einen Abbruch.

Das Rezept entdeckte ich vor über dreißig Jahren in einer Ausgabe der Zeitschrift "Brigitte". Seitdem gehört es zu unseren Favoriten, in der Adventszeit. Manchmal ist es eine kleine Herausforderung, in heimischen Geschäften gemahlene Safran zu finden. Daher bringen uns Freunde diesen oft aus der Schweiz mit, was das Gebäck für uns zu einer Mischung aus schwedischer Tradition und fast „internationalem Flair“ macht.

Wenn das Aroma von Safran und warmem Gebäck durch unsere Küche zieht,

wird es heimelig im Advent. Dann bringen uns die Lussekatter Licht und Wärme in die dunkle Winterzeit und verwöhnen uns, wenn wir sie mit Tee im Kerzenschein genießen.

Viel Freude beim Backen & Genießen

Sabine Gerstenberger

ZUTATEN:

350 Gramm Mehl
50 Gramm Mandeln
100 Gramm Zucker (fein)
2 Päckchen Bourbon Vanillezucker
1 Prise Salz
2 Prisen Safran (gemahlen)
200 Gramm Butter (weich)
1 Ei
25 Gramm getrocknete Cranberries
Mehl (zum Formen)
1 Eigelb

ZUBEREITUNG:

Das Mehl sieben und mit Mandeln, 80 g Zucker, Vanillezucker, Salz und Safran in eine Rührschüssel geben. Die Butter und das Ei dazugeben und alles zunächst mit

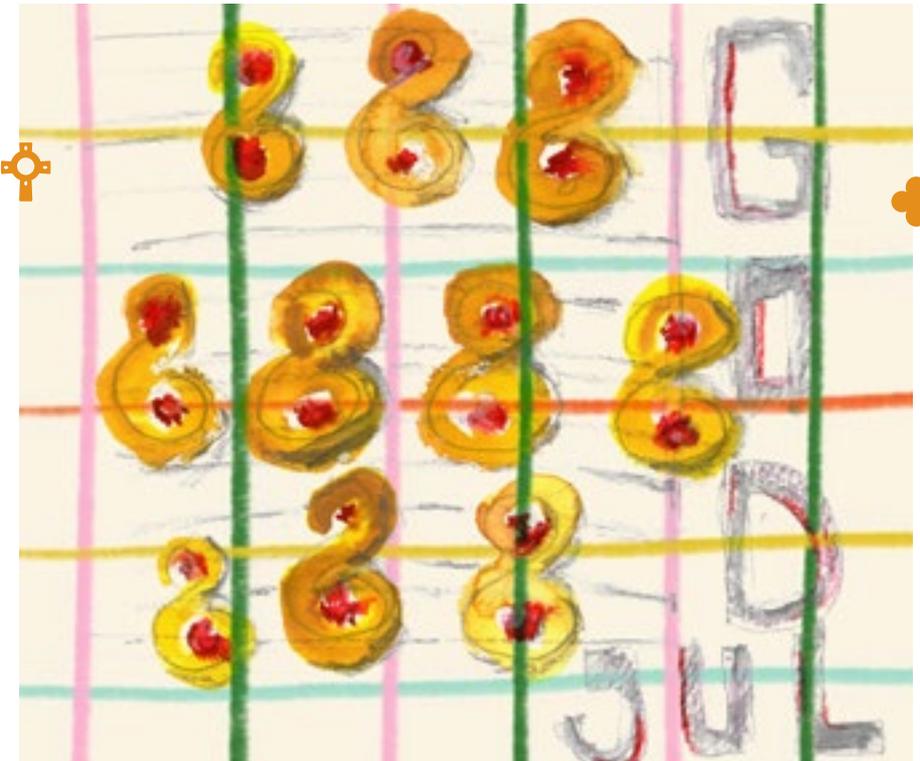


den Knethaken des Handrührers, dann mit den Händen schnell zu einem glatten Teig verkneten. Den Teig fest in Frischhaltefolie wickeln und für etwa 1 Stunde in den Kühlschrank stellen.

Die Cranberrys je nach Größe eventuell etwas kleiner schneiden. Den Teig mit leicht bemehlten Händen zu etwa 10 cm langen Teigwürsten rollen und zu den typischen Lussekatter-Plätzchen formen. Dafür werden die Teigstränge an den Enden in entgegengesetzter Richtung aufrollen, so dass ein „S“ entsteht. Die geformten Plätzchen mit etwas Abstand, auf mit Backpapier ausgelegte, Backbleche legen.

Den Backofen auf 180 Grad, Umluft 160 Grad, Gas Stufe 3 vorheizen. Die Plätzchen mit einem Pinsel vorsichtig dünn mit Eigelb bestreichen. Den restlichen Zucker darüberstreuen und mit den Cranberrys verzieren. Die Plätzchen im Backofen etwa 10 bis 12 Minuten backen. Herausnehmen und die Lussekatter auf ein Kuchengitter legen und darauf ganz abkühlen lassen.

Normalerweise sind Lussekatter ein Hefegebäck, das sich aber leider nicht lange frisch hält. Hier werden sie aus einem Mandelteig gemacht, Safran und die typische Gebäckform sind aber geblieben.



Text u. Bild: Sabine Gerstenberger



JAHRESRÜCKBLICK 2024

Herr Pfarrer Dr. Hund führt uns noch einmal durch das Kirchenjahr 2024 mit all seinen Höhen und Tiefen und den Menschen und Ereignissen, die es für uns als Gemeinde erfüllt und reich gemacht haben.



Das Jahr 2024 war in unserer Gemeinde geprägt von Kontinuität, personellen Umbrüchen und der Fortsetzung der Ausgestaltung des Nachbarschaftsraums Bad Homburg durch die Steuerungsgruppe.

Während der kalten Jahreszeit haben sich die Taizé-Andachten und das Format „Kino in der Kirche“ bewährt. Unsere Kirche war in diesem ausgehenden Jahr Gastgeber einer Fülle von Konzerten, die von jüdischer Klezmer Musik über Orgel- und Jazz-Konzerte bis hin zum Jahreskonzert des Seulberger Streicherensembles reichten, um hier nur einige zu erwähnen. Die Feier der beiden großen Feste im Kirchenjahr mit vorangehenden Andachten hat sich mittlerweile bewährt. Die Osternacht mit dem Osterfrühstück gehört mittlerweile schon ebenso dazu wie auch das Adventssingen für alle und die Beteiligung am Adventsmarkt auf dem Gunzoplatz am 2. Advent. Zweimal waren wir in diesem Jahr auch bei dem Biobauernhof Leister zu Gast: an Christi Himmelfahrt mit dem ganzen Nachbarschaftsraum und am Erntedankfest. Unsere Gemeinde beteiligte sich auch mit einer Filmnacht an der Sommerkirche. Unser Sommerfest haben wir mit einem neuen Vorbereitungssteam gefeiert und dabei festgestellt, dass es nichts von seinem Reiz verloren hat!



Es gab auch in diesem Jahr eine Fülle von Vortragsabenden. Neben den bewährten Vorträgen von Herrn Dr. Henning P. Jürgens startet unsere Vikarin Anna-Lena Krieg mit ihrem Gemeindeprojekt zum Thema „Kirche der Zukunft. Welche Chancen bringen Reform(ations)-Prozesse heute? Ein theologischer (Rück)Blick“ eine mit Frau Prof. Dr. Dingel, Dr. Alida Euler und Prof.



Dr. Christian Neddens hochkarätig besetzte Vortragsreihe. Daneben hat sich auch die Reihe der „Suppengespräche“ über Literatur und Religion etabliert.

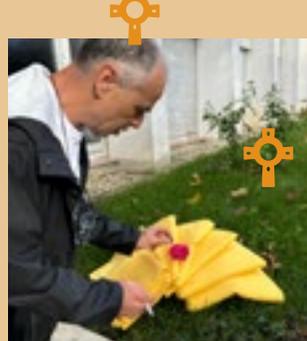
In der Kinderarbeit stechen die nun schon etablierten beiden Termine des Kinderbibeltags im März und der Kinderbibelnacht im Herbst hervor. Die beiden Seniorenkreise laufen ebenfalls unverändert weiter. Erwähnt werden müssen freilich auch zwei Kündigungen: Frau Schumbert und Frau Schäfer haben aus unterschiedlichen Gründen ihren Dienst in unserer Gemeinde quittiert. Für Frau Schäfer konnte unsere Kirchenvorsteherin Marilena Kranz gewonnen werden, die jetzt den Jugendtreff weiterführt und das Projekt „Konfirmandenarbeit in der 3. Klasse“ weiter plant. Unser Chor wurde mit dem Ober-Eschbacher Chor zusammengelegt und wird am 9. März auch wieder einen unserer Gottesdienste mitgestalten.



Der Kirchenvorstand hat mit der Berufung von Christian Rausch und Holger Reinhardt seine maximale Größe erreicht und ist jetzt voll funktionsfähig. Wir haben in diesem Jahr 19 Konfirmationen miteinander gefeiert. Der neue Jahrgang ist mit ebenfalls 19 Konfirmandinnen und Konfirmanden wieder gut besetzt. Die Steuerungsgruppe hat ihre Arbeit voll aufgenommen. Als erstes Ergebnis steht die Gesamtkirchengemeinde als neue Rechtsform der sechs Bad Homburger Gemeinden fest. Die weitere Arbeit sei ausdrücklich ihrer Fürbitte anempfohlen. Und so legen wir auch die Tage dieses Jahres 2024 getrost in die Hände unseres guten Gottes zurück.



Ihr Pfarrer Johannes Hund



JAHRESLOSUNG

2025

„Prüft alles und behaltet das Gute!“ 1. Thessalonicher 5,21



  2025 wird ein Jahr der Veränderung. Donald Trump in den USA, Bundestagswahl in Deutschland am 23. Februar. Abschied von Kirchenpräsident Dr. Dr. h. c. Volker Jung nach 16 Amtsjahren, Neuanfang mit der Theologie-Professorin Dr. Christiane Tietz in unserer Landeskirche. Die Gemeinden in Bad Homburg organisieren sich neu in sogenannten Nachbarschaftsräumen. Kaum etwas bleibt, wie es war.

Viele Menschen schauen darauf mit einiger Sorge, viele auch mit bangem Herzen. Die Welt, unser Land, unser zuhause verändert sich, aber war das nicht schon immer so? Gott selbst mutet uns Menschen seit Anbeginn der Zeiten zum Teil dramatische Veränderungen zu. Schon im Ersten Buch Mose befreit er die Israeliten aus der ägyptischen Gefangenschaft - und dann schickt er sie in die Wüste. Es

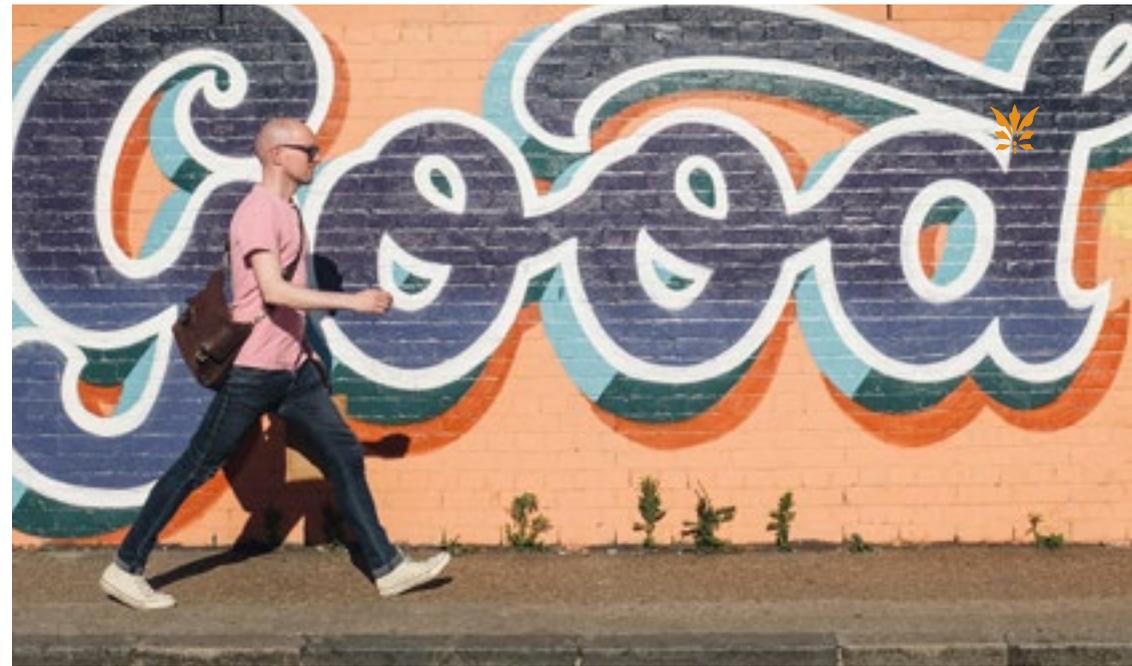
wird eine lange Reise voller Gefahren und Entbehrungen. Aber am Ende mit dem Ziel: Das gelobte Land. Auch Jesus verlangt von seinen Jüngern einen absoluten Veränderungswillen: „Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich und folge mir nach“ (Lukas 9, 23 – 24).

In seinem Brief an die Tessalonicher dreht Paulus diese von Gott geforderte Veränderungsbereitschaft in aktives Handeln. Alles, wirklich alles zu prüfen, um dann nur das Gute zu behalten, setzt einen großen Veränderungswillen voraus. Aber eben nicht passiv, nicht im Sinne von „über mich ergehen lassen“. Nein: Prüft alles! Identifiziert, was gut ist. Und dann verändert Euch.

So können wir ohne Angst und Sorge ins neue Jahr starten. Was gut ist, wissen wir doch. „Es ist dir gesagt, was gut ist und was der Herr von dir fordert“ (Micha 6,8). Selig sind die Sanftmütigen, die Barmherzigen, die Frieden stiften, die nach Gerechtigkeit hungern (aus Matthäus 5, Die Bergpredigt). Nicht lügen, keine Fake News verbreiten, nicht töten. Wir können prüfen und uns für das Gute entscheiden, wo immer wir die Gelegenheit bekommen. In der Wahlkabine, in den Synoden



unserer Kirche, im kirchlichen Gemeindevorstand, im Gemeindeleben, in unseren Familien, in den Gesprächen mit unseren Lieben, in unserem Alltag in Beruf, Ehrenamt und Gesellschaft. Ohne Angst vor Veränderungen, aber aktiv: Prüft alles und das Gute behaltet. Oder wie es Klaus Peter Hertzsch 1989 für unser Gesangbuch gedichtet hat: „Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist“ (EG 395).



Text: Jörg Bollmann, Direktor i.R. und Lektor im Dekanat Hochtaunus
Bild: Volkan Olmez auf Unsplash





TIPPS AUS DER GEMEINDE

Auf diesen Seiten stellen wir „Bücher des Lebens“ vor. Zudem präsentieren wir Inspirierendes aus dem christlichen Leben.

LICHTUNGEN

Iris Wolff

Klett-Cotta, 256 Seiten, 2024

„Wann kommst du?“ Fünf Jahre hat Lev darauf gewartet. Auf diese Postkarte mit den drei entscheidenden Worten von Kato, seiner Jugendfreundin. Fünf Jahre, in denen Lev in seiner Heimat verharret, während Kato in den Westen aufgebrochen ist.

Eine tiefe Freundschaft verbindet sie in bleiernen Zeiten kommunistischer Diktatur. Als sich die Grenzen öffnen, verharren die einen in Duldungsstarre, andere gehen fort in den Westen. So auch Kato. Fünf Jahre arbeitet sie als Straßenmalerin, überlebt als Lebenskünstlerin, mit vielen Jobs. Von ihren Lebensstationen schickt Kato Postkarten an Lev, mit zarten Zeichnungen, aber ohne Worte.

Iris Wolff hat eine sehr besondere Erzählweise: Sie schafft Figuren in diesem Roman mit zarten Strichen in einer Welt des Umbruchs. Wie Kato in ihren Zeichnungen auf den Postkarten an Lev, in ihren Straßemalereien.

Wie nach dem Matroschka-Prinzip arbeitet Wolff: Aus der Weite der neu eroberten Welt der Gegenwart verfolgt sie in neun Kapiteln den Lebensweg von Lev und Kato zurück bis zur Kindheit. Als Leser sollte man bereit sein, diesen ungewöhnlichen Weg mitzugehen. Erinnerungen als „Lichtungen“ zu erleben, auf denen es Überraschendes zu entdecken gilt.

Erfahrungen „einer fremden Existenz in der eigenen Heimat“ sind Wolffs großes Thema. In jungen Jahren wandert sie mit ihrer Familie aus Siebenbürgen aus nach Deutschland, wo sie heute lebt. In ihren Worten jedoch lässt sie den Geruch der Bäume und Pflanzen, die Tiere, die Familienrituale, Märchen und Lieder ihrer Heimat aufleben und verwebt sie zu Sprachbildern, die einzigartig und anrührend sind. Ohne die Melancholie zu übertönen, die zu einer großen Leidenschaft gehört. Sei es die der Liebe von Menschen oder ihrer Erinnerungen auf den „Lichtungen“.

Tipp: Gudrun Dennig



WUNDER

Raquel J. Palacios

Reihe Hanser, 384 Seiten, 2013



Raquel J. Palacios Debütroman Wunder (Hanser, 2013) erzählt die berührende Geschichte von August „Auggie“ Pullmann, einem 10-jährigen Jungen mit einer Gesichtsanomalie, der sein erstes Jahr an einer regulären Schule erlebt. Behutsam und eindringlich schildert Palacio Auggies Ängste, Herausforderungen und den Mut, sich der Welt zu stellen.

Durch wechselnde Perspektiven taucht der Leser nicht nur in Auggies Gedanken ein, sondern auch in die seiner Familie und Mitschüler. Diese Vielfalt schafft ein tiefes Verständnis für die Dynamik seines Umfelds. Die Charaktere entwickeln sich auf berührende Weise, wobei die Geschichte stets authentisch bleibt. Besonders hervorzuheben ist die klare, lebendige Sprache, die das Buch zugänglich und gleichzeitig emotional macht.

Das zentrale Motiv, dass wahre Schönheit im Inneren liegt, wird erfrischend unsentimental dargestellt. Wunder ist eine kluge, herzliche Erzählung, die Hoffnung schenkt und zum Nachdenken anregt.

Der letzte Satz des Buches – „Jeder Mensch verdient Standing Ovations, mindestens einmal im Leben“ – bleibt eindringlich im Gedächtnis und unterstreicht die Botschaft: Jeder ist auf seine Weise ein Wunder. Ein Buch, das lange nachhallt.



Empfohlen ab 10 Jahren aber bestimmt nicht NUR Jugendliteratur

Tipp: Sabine Gerstenberger

20 METER FÜR DIE EWIGKEIT

Jörg Bollmann

EVA, geplant Januar 2025

Welch ein Moment für die Ewigkeit!

Am 9. August 2024 stößt Yemisi Ogunleye die Kugel auf 20 Meter und gewinnt vor 70.000 Zuschauer:innen im Stade de France überraschend olympisches Gold. Doch die junge deutsche Athletin beeindruckt nicht nur sportlich: In Interviews schwärmt sie von ihrem Glauben, singt Gospel-Songs und spricht offen über ihre Gebete. Der ehemalige NDR-Journalist Jörg Bollmann nimmt dieses Ereignis zum Anlass, über gesellschaftlichen Zusammenhalt nachzudenken. Er fragt, warum uns solche Geschichten bewegen, welche Rolle Medien und Evangelische Publizistik spielen und wie christliche Werte wie Liebe und Vergebung Orientierung bieten können.

Bollmann erinnert an Prominente wie Jürgen Klopp, die öffentlich über ihren Glauben sprechen, und schildert bewegende Beispiele, etwa von einer Frau, die ihrem Mann nach einem schweren Vergehen vergeben hat. Gleichzeitig warnt er vor einer Gesellschaft, die zunehmend von Fake News und Hate Speech geprägt ist. Er betont mit Hartmut Rosa: „Demokratie braucht Religion.“ Ogunleyes „20 Meter für die Ewigkeit“ sind eine Botschaft der Liebe und mahnen, den Wettbewerb des Lebens mit Menschlichkeit statt Hass zu führen.

Einen Auszug aus dem Buch finden Sie auf unserer Website:





NACHGEDACHT

„Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst.“, Jesaja 9,5

Advent ist es geworden. Und wieder warten wir darauf, dass Gott in unser Leben eintritt, darauf, dass sich sein Friede ausbreitet unter unserem Tannenbaum, in unserer Familie und in unseren Partnerschaften. Der Frieden zwischen den Generationen, Frieden in unserer Stadt, in unserem Land, Frieden für die ganze Welt. Wieder warten wir darauf, dass der geboren wird, den unsere Worte aus dem Jesajabuch verheißen. Von Gott, der größer ist als alle irdischen Könige, wird erwartet, dass er in unsere Schöpfung eingeht, um sie zu verwandeln, um den Schein seiner Gottheit auf sie zu legen.

Doch in Wirklichkeit ist unsere Welt noch immer weit entfernt vom „Frieden auf Erden“, von dem die Engel an Weihnachten singen. Noch immer führen die Menschen Kriege gegeneinander, sterben Familienväter, wird Frauen Gewalt angetan, vom Frieden keine Spur. Gesellschaftliche Spannungen wachsen gerade eher als dass sie abnehmen. Antisemitismus, Rassismus und Hass gegen alles Fremde sind erschreckend präsent. Und man ist geneigt, zumindest über die Weihnachtstage abzutauchen und die Nachrichten für ein paar Tage einfach mal nicht mehr zur Kenntnis zu nehmen.

Aber, liebe Gemeinde, die Welt sah auch schon zur Zeit von Jesu Geburt nicht wirklich anders aus: Israel befand sich unter der Fremdherrschaft der Römer, Gewalt und Rechtsbruch waren an der Tagesordnung. Und gerade in so eine Welt, in eine Welt, die so aussieht wie unsere, in unsere zerrissene und geschundene Welt geht Gott hinein, um uns zu zeigen, was er mit unserer Welt vorhat. Und das sieht tatsächlich radikal anders aus als die Gesetze der alten Welt. Gott ist am Ende stärker als das ewig alte Lied unserer Welt, das von Unterdrückung und Gewalt singt. Das neue Lied von Gottes Barmherzigkeit und Liebe wird sich dagegen durchsetzen. Dafür steht das Kind von Bethlehem.



In dieser Spannung zwischen alter und neuer Welt müssen wir freilich leben. Doch die neue Welt, die an Weihnachten ihren Anfang nimmt, sie wird sich letztlich durchsetzen, wie Jochen Klepper es in diesen Advents- und Weihnachtstagen mit uns singt:

„Noch manche Nacht wird fallen auf Menschenleid und -schuld. Doch wandert nun mit allen der Stern der Gotteshuld. Beglänzt von seinem Lichte, hält euch kein Dunkel mehr, von Gottes Angesichte kam euch die Rettung her.“

In dieser weihnachtlichen Hoffnung wünsche ich Ihnen von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest!



Ihr Pfarrer Johannes Hind



CHRISTIANE TIETZ WIRD NEUE KIRCHENPRÄSIDENTIN

Die Synode hat Ende September gewählt: Christiane Tietz wird zum 1. Februar 2025 auf Volker Jung folgen, der seit Januar 2009 das Amt des Kirchenpräsidenten innehat.

In einer Sondersitzung hat die Kirchensynode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau im Frankfurter Dominikanerkloster entschieden: Die 1967 geborene Christiane Tietz wird Kirchenpräsidentin der EKHN. Im ersten Wahlgang entfielen 82 der 119 abgegebenen Stimmen auf Tietz. Die Amtsübergabe wird am 26. Januar 2025 in Wiesbaden stattfinden.

„Ich bin eine Theologin, die in der Kirche lebt und sich in sie einbringt – und ich freue mich ganz außerordentlich, dies jetzt in dieser öffentlichen Funktion tun zu dürfen“, sagt Tietz. „Ich bedanke mich bei den Synodalen herzlich für ihr Vertrauen, das sie mir mit dieser Wahl ausgesprochen haben. Ich stehe für ein Miteinander von Innovation und dem, was aus guten Gründen auch heute noch trägt. Bei aller Veränderung, die wir als Kirche derzeit erfahren, ist mir unsere diakonische Arbeit sehr wichtig. Ich werde mich dafür einsetzen,

dass wir auch in den kommenden Jahren eine hörbare Stimme und soziale Säule unserer Gesellschaft bleiben.“

In ihrer Vorbildungsrede sprach Tietz auch davon, wie prägend die Kinder- und Jugendzeit für ihren Glauben war: „Ich habe erfahren, wie wertvoll gut gemachte Jugendarbeit, Kindergottesdienste und Religionsunterricht für die eigene Entwicklung sind. Deshalb liegt es mir sehr am Herzen, Formate zu stärken, in denen Kinder, Jugendliche und ihre Familien christliche Religiosität erleben.“ Zum Abschluss ihrer Rede machte sie der EKHN eine regelrechte Liebeserklärung in der Hoffnung, dass ihre Zuneigung erwidert werde. Bei jeder Begegnung habe sie „Schmetterlinge im Bauch“.

Birgit Pfeiffer, Präses der Kirchensynode, würdigte die Wahl als „Höhepunkt und Abschluss eines intensiven Auswahlprozesses“ und freut sich auf die Zusammenarbeit. „Die Kirchensynode hat eine ausgezeichnete Theologin für uns gewonnen, die uns helfen wird, auch in Zeiten großer Veränderungen den Blick auf das Wesentliche nicht zu verlieren.“



Christiane Tietz wurde 1967 in Frankfurt am Main geboren und studierte Mathematik und Evangelische Theologie auf Lehramt an Gymnasien in Frankfurt und Tübingen. Sie wurde 1999 in Evangelischer Theologie an der Universität Tübingen promoviert und habilitierte sich dort 2004. Von 2008 bis 2013 war sie Professorin für Systematische Theologie und Sozialethik an der Universität Mainz. In dieser Zeit wurde sie als Synodale in die Kirchensynode der EKHN berufen und war von 2010 bis 2013 Mitglied im Rat der EKD.

Seit 2013 ist sie Professorin für Systematische Theologie an der Universität Zürich. Von 2015 bis 2021 war sie zudem stellvertretende Vorsitzende des EKD-Studienzentrums für Genderfragen in Kirche und Theologie. Längere berufliche Auslandsaufenthalte führten sie nach Chicago, New York und Princeton. Sie ist als Mitglied der EKHN berufene Synodale der EKD-Synode und Vorsitzende des Theologischen Ausschusses der Union Evangelischer Kirchen in der EKD (UEK). Außerdem ist sie Pfarrerin im Ehrenamt in der Dreikönigsgemeinde in Frankfurt.

WUNDER

Jede Ausgabe des Gemeindegrußes stellen wir unter ein Thema, dem einige Artikel gewidmet sind und unsere Inhalte folgen, zum Beispiel die Buchtips oder Songtexte. In dieser Ausgabe haben wir das Thema Wunder in den Mittelpunkt gestellt.



Wunder haben es schwer heutzutage. Müssen sie sich doch gegen die Wucht wissenschaftlicher Erklärungen und gegenüber der Rationalität behaupten. Ein Wunder ist das, was nicht erklärt werden kann. Kein Wunder also, dass sie in einer Welt, die fast für alles eine Erklärung hat, fast gänzlich zu verschwinden drohen. Doch Wunder erheben nicht den Anspruch, Beweise gegen Naturgesetze zu sein, sie setzen sie auch nicht außer Kraft, noch sind sie Ausdruck eines übernatürlichen Eingreifens.

Aber sie erzählen von dem, was auch wahr ist: Dass Menschen wieder in die Gemeinschaft zurückfinden, auch wenn es niemand für möglich gehalten hat, dass Versöhnung gelingt, dass Zuhören möglich ist und dass Menschen sich gegenseitig Zuflucht geben können, manchmal ohne sich vorher gekannt zu haben. Vielleicht gibt es für bestimmte Ereignisse in unserem Leben keine stimmigere Erklärung als die: „Das war ein Wunder!“. Da war das Leben dicht und tief und lebendig und durchlässig für etwas Größeres. Vielleicht lässt sich über Wunder nur stammeln und nicht klug reden? Vielleicht ist das der geheime Grund, weshalb von der



Weihnachtsgeschichte im Stall kein einziges Wort überliefert wurde? Kein Wort dringt aus dem Stall nach draußen – wie ist das möglich? Weihnachten erzählt eine Geschichte über das Staunen, das in der Stille bewahrt wird. Vielleicht ist das die Sprache der Wunder: das Staunen. Ein Wunder ist das, was worüber ich nur staunen kann. Ein kleines Kind – die Rettung der Welt? Ja. Die Geschichte von der Geburt erzählt von dem, was auch wahr ist: Dass am Rande der Welt auf einmal ein Säugling zum Mittelpunkt wird und seine Geburt bis heute Menschen berührt, staunen und still werden lässt.

Text: Pröbstin Dr. Anke Spory

Bild: jonafotographie und AdobeStock Ibai Acevedo/Stocksy



AUS DEM KIRCHEN- VORSTAND



Unter dieser Rubrik werden Sie über Neuigkeiten aus dem Kirchenvorstand und seinen Ausschüssen informiert.



NACHBARSCHAFTSRAUM



Wie im letzten Gemeindegross angekündigt, haben inzwischen die Kirchenvorstände aller 6 Kirchengemeinden folgenden Beschluss gefasst: Der Empfehlung der Steuerungsgruppe, eine Gesamtkirchengemeinde im Nachbarschaftsraum Bad Homburg zu gründen, wird in der Tendenz zugestimmt und die dafür zuständige Arbeitsgruppe im Nachbarschaftsraum gebeten, eine Satzung für die Gesamtkirchengemeinde Bad Homburg auszuarbeiten und den Kirchenvorständen zur Beschlussfassung vorzulegen. Die Entscheidung der Kirchenvorstände zur Satzung soll bis Ende März 2025 getroffen werden.

Die anderen Arbeitsgruppen sind in den verschiedenen Sachthemen weiter tätig.

ORGELRENOVIERUNG

Nach gut 2 Jahren Vorlaufzeit (der Kirchenvorstand hatte die Entscheidung für die General-Überholung und Erweiterung unserer Orgel im Oktober 2022 getroffen) haben die Orgelbauer der Firma Förster&Nikolaus am 2. September mit den Arbeiten angefangen. Zunächst wurden, bis auf die vorderste Pfeifenreihe, alle anderen Pfeifen der Orgel ausgebaut und auf der Empore gelagert (siehe Bilder). Dabei haben die Orgelbauer entdeckt, daß die Stromversorgung in der Orgel (zum Antrieb des Blasebalgs und für die innere Beleuchtung) schadhafte war und sich die Isolierung der Kabel zum Teil aufgelöst hatte. Wir haben dann die Gelegenheit genutzt und in dem nun leeren Orgelgehäuse die über 60 Jahre alte Elektrik komplett erneuert.

Auch wenn wir als Gemeinde von den Orgelbauern in den letzten Wochen nichts mitbekommen/gesehen haben, wurde in der Werkstatt in Lich intensiv gearbeitet:

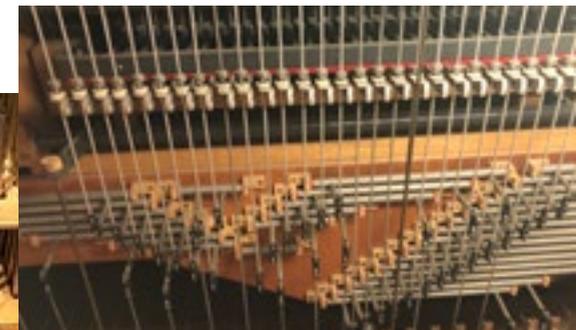
- Die Tasten der beiden Manuale wurden renoviert und zum Teil erneuert.
- Die Pfeifen für die zwei neuen auszutauschenden Register wurden angeliefert und für den späteren Einbau vorbereitet.
- Die Pfeifenstöcke, auf denen später die Pfeifen stehen werden, wurden für die zwei neuen Register neu gebaut und die vorhandenen zum Teil renoviert
- Die Planung für die Schreiner-Umbau-Arbeiten im Orgelgehäuse und die Luftverteilung an die Pfeifen ist in Arbeit
- Die inhaltliche und zeitliche Planung für die nächsten Arbeitsschritte hat begonnen.



Seit dem 4. November sind die Orgelbauer nun wieder zeitweise in unserer Kirche und setzen dort ihre Arbeit fort. Sie haben das Ziel, mit allen Arbeiten bis Weihnachten fertig zu werden, sodaß wir die Weihnachtsgottesdienste mit der renovierten und klanglich erweiterten Orgel feiern können.

Ein Orgelkonzert zur Einweihung der renovierten Orgel wird am Sonntag, den 19. Januar 2025 um 17.00 Uhr mit Herrn Thomas Wilhelm, dem Orgel-Sachverständigen und Gutachter der EKHN stattfinden. Dazu wird herzlich eingeladen.

Text u. Bilder: Friedrich Jüngling





„Sehet dies Wunder,
wie tief sich der Höchste hier beuget;
seht die Liebe, die endlich, als Liebe sich zeigt!
Gott wird ein Kind,
trägt und hebet die Sünd;
alles anbetet und schweiget.“



EG, Lied 41, Strophe 3



Bild: El Greco (1540-1614), Die Anbetung der Hirten, Prado, Foto Rita Hannemann

KONTAKT & IMPRESSUM

GEMEINDEBÜRO

Kirchgasse 3a
61352 Bad Homburg
Sprechstunden
Montags bis freitags von 08.00 bis 11.30 Uhr
Telefon 45 61 17
Fax 48 99 04
Mail
Kirchengemeinde.Gonzenheim@ekhn.de
Website
www.ev-kirchengemeinde-gonzenheim.de
Kto.-Nummer der Gemeinde
IBAN
DE16 5125 0000 0001 0881 90

ÖKUMENISCHE SOZIALSTATION

Heuchelheimer Str. 20
61350 Bad Homburg
Tel 06172-30 88 02
Sprechzeiten
Mo.-Do. 7.30-15.00 Uhr und Fr. 7.30-13.00 Uhr
Demenz-Sprechstunde
Di. von 9-12 Uhr

EV. FÖRDERVEREIN GONZENHEIM E.V.

Kirchgasse 3a
61352 Bad Homburg
Vorsitzender Marcus Thiel
Telefon 06172-45 61 17
Fax 06172-48 99 04
Website
www.foerderverein-gonzenheim.de
Kto.-Nummer. des Fördervereins
IBAN
DE81 5206 0410 0004 0017 37
BIC: GENODEF1EK1

Pfarrer

Dr. Johannes Hund
Kirchgasse 3a
Tel. 06172-43 79 7

Sekretariat

Doris Bornhalm
Küster
Damir Beslic
Konfi- u. Jugendarbeit
Marilena Kranz
Tel. +49 152 053 659 45



IMPRESSUM

Der Gemeindegruß wird herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Bad Homburg-Gonzenheim, Kirchgasse 3a, 61352 Bad Homburg V.i.S.d.P.: Friedrich Jüngling
Redaktion: Rita Hannemann
Konzept & Design: Merle v. Oppen, Sabine Gerstenberger
Druckauflage: 1.800 Exemplare
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Redaktionelle Änderungen und Kürzungen vorbehalten.

EVANGELISCHER FÖRDER- VEREIN GONZENHEIM

Frohe und gesegnete Weihnachten- wünscht Ihnen Ihr Evangelischer För- derverein Gonzenheim

Über das vielfältige und umfangreiche Engagement in unserer Gemeinde freuen wir uns sehr und blicken dankbar zurück auf ein weiteres Jahr mit erfüllendem Gemeindeleben. Und als Förderverein freuen wir uns, dass wir, dank unserer Mitglieder und unserer Spender, diese wertvolle Gemeinschaft dabei tatkräftig mit finanziellen Mitteln unterstützen konnten.

Neugierig und zuversichtlich gehen wir in das neue Kirchenjahr, in dem die Bad Homburger Gemeinden weiter zusammenrücken werden. Als Förderverein wollen wir das Zusammenwachsen bei uns in Gonzenheim begleiten. Wir würden uns auch deswegen freuen, wenn Sie



unsere Arbeit im Förderverein weiterhin unterstützen, durch Ihre Mitgliedschaft im Förderverein, durch Ihre Spenden und durch Ihre Ideen.

Ihnen und Ihren Lieben wünschen wir eine besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest.

Ihr Vorstand des Fördervereins

**Dorothee von Maltzan-Radu,
Alexa Roth, Christian Kopf,
Marcus Thiel**

Spendenkonto des Fördervereins:
IBAN DE81 5206 0410 0004 0017 37

MONATSSPRUCH FEBRUAR 2025

Du tust mir kund den Weg zum Leben.

Psaln 16,11

BLICK AUS DEM FENSTER

Unsere Zeit in Teneriffa von unserem Gemeindeglied Walter Blasche



Nachdem unsere Zeit der weiten Reisen zu Ende ging und die Rente näherkam, haben wir uns dazu entschlossen unseren Lebensabend in wärmeren und sonnigeren Gefilden zu verbringen. Unsere Wahl fiel auf Teneriffa. Zunächst waren wir auf den anderen Kanarischen Inseln und wohnten dann in Tacoronte, wo sich ein pensionierter Bäcker aus Homburg ein Haus gebaut hatte und Zimmer vermietete. Dort ist Steilküste und man konnte nicht ins Meer. Später wurden im Süden Hotels gebaut und wir wohnten dann in Ponderosa (südlich der Stadt La Caleta).

In den 1980er Jahren kauften wir uns ganz in der Nähe eine Wohnung in Mare Verde an der Costa Adeje. Nach mehreren Jahren lernten wir auf dem Friedhof von Adeje den Pfarrer der Südgemeinde kennen, als wir auf die Urne eines Freundes warteten. Sie sollte von Santa Cruz kommen. Als sie nach einer Stunde noch nicht da war, sagte Herr Pfarrer Götz, wir sollten doch mal nach Chayofa kommen. Dort hatte nämlich ein reicher Deutscher eine Villa mit Swimmingpool und steinernen Löwen und vier Garagen gebaut und der Südkirche vererbt. Es war ein Ort, wo Mitglieder der Südgemeinde sich trafen zur Chorprobe und zum Karten spielen. Später musste die Villa verkauft werden, weil die Nachbarn sich über den Lärm beschwerten. Von dem Erlös des Verkaufes konnte eine

Kirche mit großem Gemeindesaal in Las Americas, unten am Strand gekauft werden, nicht weit von unserer Kirchengemeinde auf Teneriffa entfernt. Dort fanden dann jeden Tag Aktivitäten statt und es war so groß, dass auch eine Wohnung für unseren Pfarrer gab. Wir hatten einen festen Pfarrer für sieben Jahre, während die Nordgemeinde in Puerto de la Cruz nur einen pensionierten Pfarrer für eine Wintersaison hatte.



Unser Vorsitzender, Herr Dieter Ahlers, ein reicher Deutscher, fragte eines Tages meine Frau, ob sie nicht Mitglied im Kirchengemeindevorstand werden möchte. Sie wollte! Ein Mitglied monierte aber dann, dass sie doch Katholikin sei. Sie konvertierte dann bei Herrn Pfarrer Bergner. Da wir unsere Kirche, die nahe am Meer liegt, mit anderen Konfessionen teilen müssen – morgens die spanischen Katholiken, um 10:30 Uhr die Anglikaner, um 12 Uhr wir, und am Nachmittag die Norweger –, musste jeder seine Sachen, Gesangbücher, Altardekoration usw. aus einem Schrank holen und aufbauen und danach dann wieder wegräumen. Das habe ich lange gemacht. Einmal im Monat durften wir die schwedische Kirche um 10 Uhr in Los Christianos benutzen, da sind wir dann rübergefahren und haben dort aufgebaut, abgebaut und schnell zurück nach Las Americas gebracht.

Es war wirklich eine schöne Zeit! Als dann 2020 Corona anfang, und plötzlich alle Hotels leer waren (Mare Verde liegt nahe am Meer), man nicht mehr auf die Straße und an den Strand durfte – die Guardia Civil hat jeden kontrolliert – nur noch zum Supermarkt

Text: Walter Blasche
Bild: Adobe Stock | Klaus Brauner



und zur Apotheke gehen durfte und die Kirche geschlossen war, haben wir unsere Wohnung und unser Auto verkauft und sind wieder nach Deutschland zurückgezogen. Wir haben noch Kontakt mit Freunden, aber wegen unseres Alters wollten wir nicht mehr dorthin umsiedeln. Wir waren natürlich auch im Kirchenchor und der hat uns zum Abschied noch ein Bild mit allen Mitgliedern geschenkt, das jetzt bei uns in der Wohnung hängt.



HINWEIS ZU DIESER AUSGABE



Dieser Ausgabe vom Gemeindegross liegt ein Überweisungsträger bei. Wir bitten Sie herzlich um eine Zuwendung zu Gunsten unserer Kirchengemeinde. Damit fördern Sie das regelmäßige Erscheinen unseres Gemeindegrosses.



KINDER- BIBELNACHT 2024



„Ihr seid das Licht der Welt“, Matthäus 5,14



Der Nachmittag startete damit, dass alle Kinder sich zusammen mit ihren Eltern in der Kirche versammelten, bevor die Eltern sich verabschiedeten und der Spaß für die Kinder begann. Die Kinderbibelnacht ist ein Fest für Kinder in jedem Alter, und jeder erfreut sich an dem großen Programm aus Spielen, Kreativität und Musik. Und alles dreht sich in diesem Jahr um das Thema: „Ihr seid das Licht der Welt“. Die Kinder konnten ihre eigenen Lampions gestalten, die sie als ihr eigenes kleines Licht behalten konnten. Anschließend gab es eine Schwarzlicht-Party, bei der alle viel Spaß bei den verschiedenen Spielen hatten, und eine Runde Gesang, die im Gottesdienst am Sonntag auch vorgetragen wurde. Ein besonderes Erlebnis für viele waren außerdem die Schwarzlicht-Farben, mit denen sich alle anmalen durften. Danach gab es ein leckeres Abendessen für alle, bevor sich die verschiedenen Gruppen auf kleine Nachtwanderungen aufmach-



ten. Am nächsten Tag haben wir spannende Geschichten davon erzählt bekommen. Der Tag endete mit einer Andacht, die, bevor sich alle in ihre Schlafsäcke kuschelten, noch im Gemeindehaus stattfand. Auf ISO-Matten und Luftmatratzen schliefen alle zusammen in der Kirche, direkt unter Gottes Dach. Am nächsten Morgen trafen sich die Kinder, um zu frühstücken, und verbrachten den Morgen zusammen im Gemeindehaus. Die Kinderbibelnacht endete mit einem Gottesdienst, bei dem die Kinder ihre geübten Lieder vorsangen und ihre Lampions zeigen konnten. Die Kinderbibelnacht war ein wunderschönes Erlebnis und alle hatten sehr viel Spaß.



Text: Carla Stoffer, 12 Jahre
Bilder: Team der kleinen Kirche





MIT
GEBÄCK &
PUNSCH

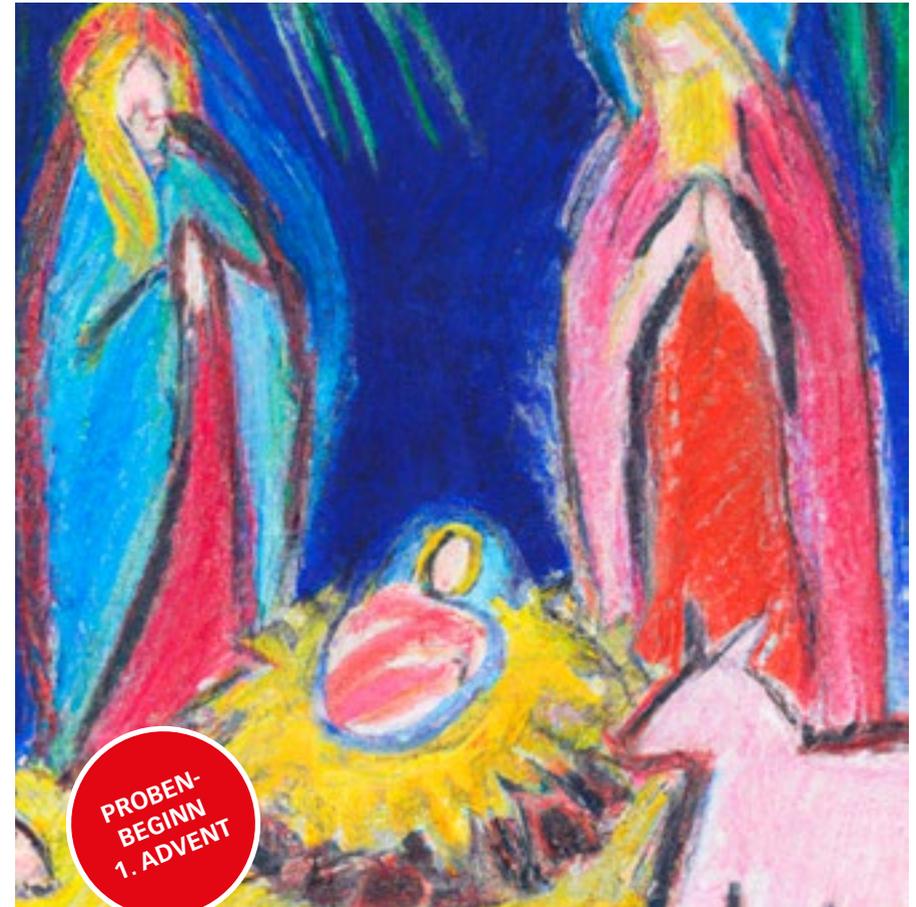
VON
KONFIS, KIDS
& CO.

ADVENTSSINGEN FÜR ALLE
8. Dezember 2024 | 2. Advent
ab 18 Uhr
in unserer Kirche

ADVENTSMARKT
8. Dezember 2024 | 2. Advent
ab 15 Uhr
auf dem Gunzoplatz

Austausch & Zusammensein
bei Gebäck & Punsch

An unserem Stand gibt es Engelskerzen und Waffeln. Der Erlös wird für einen wohltätigen Zweck gespendet.



PROBEN-
BEGINN
1. ADVENT

Wir laden Dich ein, Teil unserer diesjährigen Kinder-Krippenspiel-Gruppe zu werden. Verkleide Dich als Hirte, Engel oder sogar als Maria oder Josef – die Bühne wartet darauf, von euch allen gemeinsam erobert zu werden!

PROBENTERMINE
im Gemeindehaus

01. 12. 2024, 10-12 Uhr
08. 12. 2024, 10-12 Uhr
15. 12. 2024, 10-12 Uhr
22. 12. 2024, 10-12 Uhr

GENERALPROBE
in der Kirche
23. 12. 2024 15-17 Uhr

AUFFÜHRUNG
Familiengottesdienst
Heiligabend, 24. 12. 2024, 15 Uhr



DIE KLEINE
KIRCHE

EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
GONZENHEIM



SONNTAG, 19. JANUAR

10 UHR

Die Jünger in Angst – Jesus stillt den Sturm

SONNTAG, 26. JANUAR

10 UHR

Menschen haben Angst – Der besessene Gerasener wird geheilt

SONNTAG, 2. FEBRUAR

10 UHR

Lass dich nicht entmutigen – Die bittende Witwe

SAMSTAG, 9. FEBRUAR

10 UHR

Als mir angst war, rief ich den Herrn an (Psalm 18i.A.)

SONNTAG, 16. FEBRUAR

10 UHR

Elia vertraut auf Gottes Fürsorge

SONNTAG, 23. FEBRUAR

10 UHR

Elia und die Witwe – zwischen Vertrauen und Zweifel

SONNTAG, 2. MÄRZ

10 UHR

Elia findet das Vertrauen wieder

SONNTAG, 9. MÄRZ

10 UHR

Elia und Elisa



SONNTAG, 16. MÄRZ

10 UHR

Jesus sagt: „Ich bin die Tür“

SONNTAG, 23. MÄRZ

10 UHR

Jesus sagt: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“

SONNTAG, 30. MÄRZ

10 UHR

Jesus sagt: „Ich bin das Brot des Lebens“

SONNTAG, 6. APRIL

10 UHR

Osterkerzen Bastelaktion

**7. APRIL–22. APRIL 2025
OSTERFERIEN**

